

Aufbau- und Benutzungsanweisung

Aluminium Fahrgerüste

Made
in
Germany

gemäß DIN EN 131

System

AluCombine[®]

Zulässige Belastung auf einer Arbeitsebene
von 200kg/m² bzw. insgesamt 150kg

Arbeitsfläche max. 2,0kN/m²

Arbeitshöhe max. 7 Meter im Freien und in geschlossenen Räumen

HERSTELLER

ALTEC Aluminium-Technik GmbH & Co KGaA
Nikolaus-Otto-Straße 18, 56727 Mayen, Deutschland
Email: mail@altec-alu.de www.altec-alu.de
Telefon: +49 (0) 2651/4019 300 www.geruestshop24.de

Dez. 2021

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	- 3 -
2.	Anwendungsbereich	- 3 -
3.	Allgemeine Aufbau- und Benutzungsanweisungen	- 4 -
4.	Sicherheitsbestimmungen	- 5 -
4.1	Verfahren des Gerüsts	- 5 -
4.2	Arbeiten an elektrischen Anlagen	- 5 -
4.3	Arbeiten in der Nähe von elektrischen Freileitungen	- 5 -
4.4	Mitgeltende Sicherheitshinweise für Deutschland	- 5 -
5.	Verwendung als Anlegeleiter	- 6 -
5.1	Aufstellen der Leiter	- 6 -
5.2	Benutzung der Leiter	- 6 -
5.3	Erklärung der Piktogramme	- 6 -
6.	Abmessungen	- 7 -
7.	Mindestvorgaben zur Sicherstellung der Standfestigkeit	- 8 -
8.	Montage und Position der Wandanker	- 8 -
9.	Teileübersicht	- 9 -
10.	Zubehörartikel zur Umrüstung auf Lenkrollen	- 11 -
11.	Allgemeine Aufbauanweisung	- 12 -
11.1	Vorbereitung der Streben	- 12 -
11.2	Vorbereitung des Durchstiegsbelags	- 12 -
11.3	Anbringung der Laufrollen und Traversen	- 12 -
11.4	Aufbau auf Treppen	- 14 -
11.5	Zusammenbau AluCombine 300	- 15 -
11.6	Zusammenbau AluCombine 400	- 16 -
11.7	Zusammenbau AluCombine 500	- 17 -
11.8	Zusammenbau AluCombine 600	- 18 -
11.9	Zusammenbau AluCombine 700	- 19 -
12.	Prüfung, Pflege und Instandhaltung	- 20 -

1. Einleitung

Das Fahrgerüst "AluCombine" ist ausgeführt nach DIN EN 131.

AluCombine ist modular aufgebaut und kann mit verschiedenen Zubehörteilen ergänzt werden. Diese Anleitung beschreibt alle Module, also auch optional erhältliche Zubehörteile, die im Lieferumfang Ihres Gerüsts eventuell nicht enthalten sind.

Bei bestimmten Arbeitshöhen ist es aus sicherheitstechnischen Aspekten notwendig, dass das System um Zubehörteile ergänzt wird, wie z.B. Wandanker. Damit Sie entscheiden können, wann diese Zubehörteile notwendig sind, lesen Sie bitte auch diese Abschnitte der Anleitung.

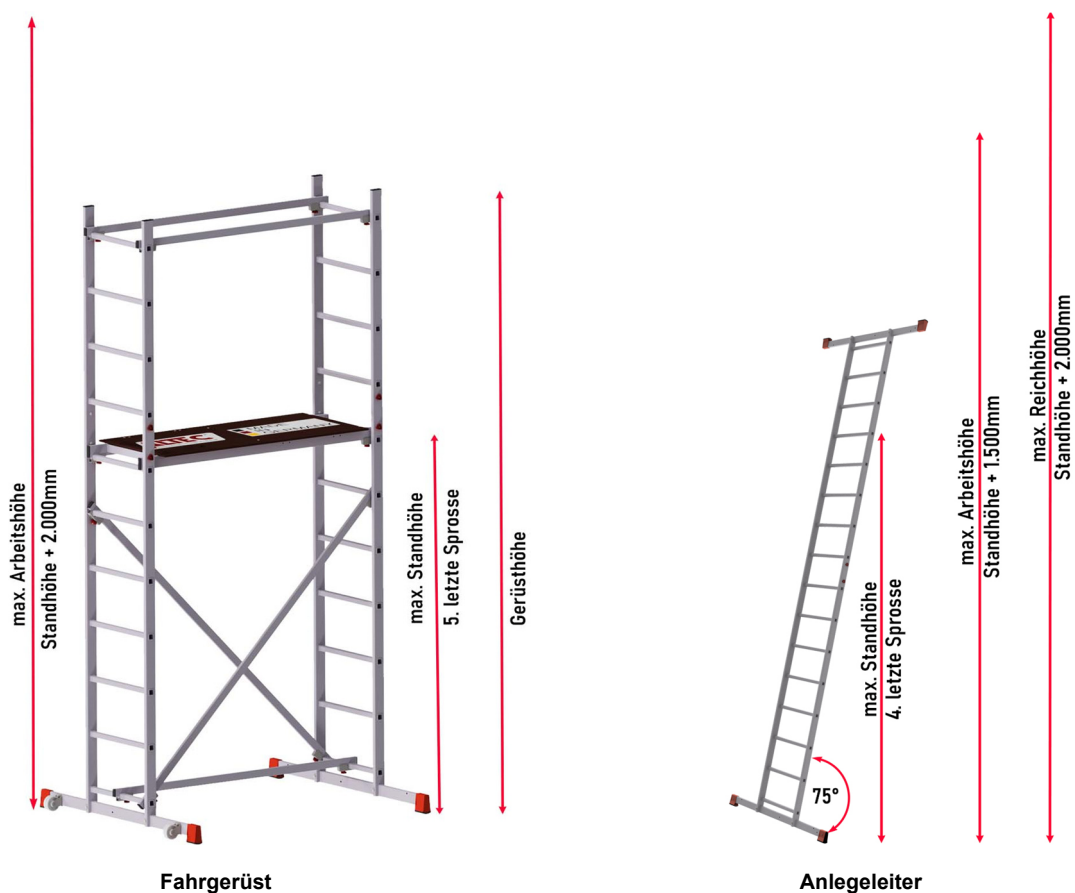
2. Anwendungsbereich

Die zulässige Gesamtbelastung der Arbeitsbühne beträgt 150kg bei gleichmäßig verteilter Last. Diese darf auch bei der Belastung mehrerer Belagflächen nicht überschritten werden.

Zulässige Arbeiten sind z.B. Putz- und Stuckarbeiten, Verfugungsarbeiten, Dachdeckungsarbeiten, Fassadenbekleidungsarbeiten, Maler- und Beschichtungsarbeiten, Ausbesserungs- und Montagearbeiten, wenn bei Materiallagerung auf der Belagfläche eine Durchgangsbreite von mindestens 20cm erhalten bleibt.

Eine fahrbare Arbeitsbühne ist nicht für die Verwendung als Treppenturm bestimmt, um von dort zu anderen Konstruktionen zu gelangen. Diese ist nicht dazu konstruiert, angehoben oder angehängt zu werden. Das Anbringen von Überbrückungen zwischen Rollgerüst und Gebäuden ist nicht zulässig.

Höhendifferenzierung:



3. Allgemeine Aufbau- und Benutzungsanweisungen

Der Benutzer der Arbeitsbühne muss folgende Sicherheitshinweise beachten:

- Nur Personen, die mit dieser Aufbau- und Benutzungsanweisung vertraut sind, dürfen die Gerüste auf-, abbauen und benutzen. Daher ist die Aufbau- und Benutzungsanweisung bei jeder Benutzung sowie Auf-, Ab- und Umbau mitzuführen.

- Die nationalen und örtlichen Vorschriften für den Betrieb des Arbeitsgerüsts müssen beachtet werden.

- Das Gerüst darf nur auf tragfähigem Untergrund waagrecht aufgestellt und benutzt werden. Die Aufstellfläche muss das Eigengewicht und die zulässige Belastung der Arbeitsbühne aufnehmen können. Die Windverhältnisse sind zu berücksichtigen.

- Es ist zu überprüfen, ob alle Teile für die Errichtung der Arbeitsbühne auf der Baustelle zur Verfügung stehen. Es dürfen nur Originalteile vom Hersteller verwendet werden. Vor dem Aufbau sind alle Teile auf einwandfreien Zustand zu überprüfen.

- Der Aufstieg darf ab einer Plattformhöhe von über 2m nur von innen erfolgen.

- Beim Auf- und Abbau sind Systembeläge oder Gerüstbohlen nach DIN 4420 zu verwenden. Es ist darauf zu achten, dass diese im Abstand von max. 2m als Hilfsbeläge eingebaut werden, um für den weiteren Auf- bzw. Abbau eine sichere Standfläche zu haben. Werden Gerüstbohlen als Hilfsbeläge in Höhe von Zwischenbelägen oder Arbeitsbelägen verwendet, ist auf jeder Gerüstseite jeweils eine Horizontale parallel zu den Gerüstbohlen als Horizontalaussteifung anzuordnen. Vor der Benutzung der Arbeitsbühne sind die Gerüstbohlen wieder zu entfernen.

- Die Bauteile dürfen nicht mit Gewalt, z.B. durch Hammerschläge, montiert und demontiert werden.

- Die maximale Standhöhe beträgt im Freien und in geschlossenen Räumen 5m. **Bei allen Aufbauvarianten ist es nicht zulässig, die Höhe der Belagfläche durch Verwendung von Leitern, Kästen oder anderen Vorrichtungen zu vergrößern.**

- Belagflächen über 2m Standhöhe müssen mit einem zweiteiligen Seitenschutz, bestehend aus Geländerholm und Zwischenholm ausgestattet werden. Die Anbringung des Seitenschutzes hat nach der Aufbauanleitung zu erfolgen.

- Vor der Benutzung ist das Gerüst auf vollständigen und richtigen Aufbau einschließlich der Sicherung gegen unbeabsichtigtes Ausheben von Bauteilen zu überprüfen.

- Das Gerüst darf nicht für Arbeiten an unter Spannung stehenden Teilen und an laufenden Maschinen benutzt werden.

- Es ist verboten, auf Belagflächen zu springen.

- Es ist zu überprüfen, ob die Arbeitsbühne nach den Lieferangaben für die Regelausführung (vollständiger und korrekter Aufbau) ordnungsgemäß errichtet wurde und senkrecht steht. Die Abweichung von der Senkrechten darf höchstens 1% betragen; dies ist mit einer Wasserwaage in horizontaler und vertikaler Richtung zu überprüfen und gegebenenfalls zu korrigieren. Gerüste ohne Höhenverstellung sind durch Unterlegen von bruch- und rutschfestem Material auszurichten. Die eventuell eingesetzten Fahrrollen müssen gebremst sein.

- **Beschädigte oder fehlerhafte Bauteile dürfen nicht verwendet werden.**

- Der Auf- und Abbau muss nach den aufgezeigten Vorschriften erfolgen.

- Ab einer Arbeitshöhe von 5m empfiehlt es sich, den Auf- und Abbau mit zwei Personen vorzunehmen. Das Anheben der Bauteile für die Errichtung der oberen Abschnitte (auch Werkzeug und Arbeitsmaterial) muss möglichst eng am Gerüsturm erfolgen, um ein weites Hinauslehnen über die Geländerholme hinaus zu vermeiden.

- Der Einfluss möglicher Änderungen der Außenbedingungen ist zu berücksichtigen.

- Das Anbringen und der Gebrauch von Hebevorrichtungen am Gerüst sind nicht zulässig.

- Der Auf- und Abstieg ist nur auf der Gerüstinnenseite gestattet. Dabei sind die Klappen der Beläge nur zum Durchsteigen zu öffnen und sonst geschlossen zu halten.

- Bei Verwendung im Freien oder in offenen Gebäuden ist bei einer Windstärke von über 6 nach der Beaufort-Skala, bei böigem Wind oder bei Schichtschluss das Gerüst in einen windgeschützten Bereich zu bringen oder durch andere geeignete Maßnahmen gegen Umkippen zu sichern. Ebenso ist die Benutzung bei Gewitter untersagt.

Hinweis: Ein Überschreiten der Windstärke 6 ist an einer spürbaren Hemmung beim Gehen erkennbar.

- Zur Gewährung der Standsicherheit ist zu beachten, dass durch horizontale Lasten, zum Beispiel durch Arbeiten auf angrenzenden Konstruktionen, ein Umkippen des Gerüsts bewirkt werden könnte.

Hinweis: An Durchgangsgebäuden, unverkleideten Gebäuden und an Gebäudeecken können durch Tunneleffekte zusätzliche Windlasten entstehen!

- Das Gerüst ist nach Beendigung der Arbeiten zu verankern und gegen unbefugtes Benutzen zu sichern bzw. abzubauen.

4. Sicherheitsbestimmungen

4.1 Verfahren des Gerüsts

Beim Einsatz von Fahrrollen sind folgende Hinweise zu beachten:

- Zum Verfahren des Gerüsts mit Lenkrollen und im aufgebauten Zustand sind die Bremsen aller 4 Fahrrollen zu lösen.
- Das Gerüst ist durch geeignete Maßnahmen vor dem Umkippen zu sichern, hierbei sind auch eventuelle Windlasten zu berücksichtigen.
- Die Arbeitsbühne darf nur von Hand und nur auf fester, ebener und hindernisfreier Aufstellfläche verfahren werden.
- Die Fläche, auf der verfahren wird, muss das Eigengewicht, die zulässige Belastung des Rollgerüsts und zusätzliche Lasten beim Verfahren der Arbeitsbühne aufnehmen können.
- Das Verfahren ist nur in Längsrichtung oder über Eck zulässig. Die normale Schrittgeschwindigkeit darf nicht überschritten werden.
- Beim Verfahren dürfen sich keine losen Materialien oder Personen auf der Arbeitsbühne oder auf Zwischenbelägen befinden.
- Nach dem Verfahren ist das Rollgerüst erneut vertikal auszurichten; die Rollen sind durch Niederdrücken des Bremshebels zu arretieren.

4.2 Arbeiten an elektrischen Anlagen

Vor dem Arbeiten an elektrischen Anlagen mit einem Fahrgerüst ist darauf zu achten, dass die Anlage frei geschaltet und gegen Wiedereinschalten gesichert ist. Bei der Anlage muss Spannungsfreiheit festgestellt werden. Weiterhin muss die Anlage geerdet sein. Benachbarte, unter Spannung stehende Teile müssen abgedeckt werden.

4.3 Arbeiten in der Nähe von elektrischen Freileitungen

Bei Arbeiten an elektrischen Freileitungen mit einem Gerüst sind unten aufgeführte Sicherheitsabstände einzuhalten. Die Sicherheitsabstände sind so gewählt, dass es beim Ausschwingen von Leitungsseilen nicht zu Berührungen kommt und die arbeitende Person genug Bewegungsfreiraum hat. Sicherheitsabstände nach VDE 0105-100.

- Sicherheitsabstand 1m bei einer Nennspannung von bis zu 1000V
- Sicherheitsabstand 3m bei einer Nennspannung von über 1kV bis 110kV
- Sicherheitsabstand 4m bei einer Nennspannung von über 110kV bis 220kV
- Sicherheitsabstand 5m bei einer Nennspannung von über 200kV bis 380kV

Falls die Sicherheitsabstände nicht eingehalten werden können, sind Freileitungen nach Absprache mit den Betreibern oder Eigentümern spannungsfrei zu schalten und gegen Wiedereinschalten zu sichern.

4.4 Mitgeltende Sicherheitshinweise für Deutschland

Für den Aufbau, die Prüfung und die Nutzung des hier beschriebenen Gerüsts gelten ebenfalls die Bestimmungen der

– BGI 5101; BGI 663; BGI 821.

Für die Verwendung von elektrischen Geräten auf dem hier beschriebenen Gerüst gelten die Bestimmungen der BGI 663 und BGI 594 „Einsatz von elektrischen Betriebsmitteln bei erhöhter elektrischer Gefährdung“.

5. Verwendung als Anlegeleiter

5.1 Aufstellen der Leiter

- Die Anlegeleiter sollte gegen eine ebene, feste Fläche gelehnt und vor der Benutzung gesichert werden, z. B. durch eine Befestigung oder Verwendung einer geeigneten Einrichtung zur Sicherstellung der Standfestigkeit und sie muss in der richtigen Aufstellposition von max. 75° aufgestellt werden.
- Die Leiter muss auf die Füße der Traverse auf einem ebenen, waagerechten und unbeweglichen Untergrund stehen. Die Leiter darf niemals von oben her in eine neue Stellung gebracht werden und wenn die Leiter in Stellung gebracht wird, ist auf das Risiko einer Kollision zu achten.
- Alle durch elektrische Betriebsmittel im Arbeitsbereich gegebenen Risiken feststellen, z. B. Hochspannungs-Freileitungen oder andere freiliegende elektrische Betriebsmittel.
- Die Leiter muss auf ihre Füße gestellt werden, nicht auf die Sprossen.
- Bei Anlegeleitern, sowie Leitern die als solche verwendet werden können, mit einer Leiterlänge größer 3m ist zwingend die bereitgestellte Standflächenverbreiterung (Traverse) anzubringen.

5.2 Benutzung der Leiter

- Die maximale Nutzlast von 150kg darf nicht überschritten werden.
- Nicht ohne zusätzliche Sicherung in größerer Höhe von einer Anlegeleiter wegsteigen.
- Die obersten drei Sprossen einer Anlegeleiter nicht als Standfläche benutzen.
- Für unvermeidbare Arbeiten unter elektrischer Spannung nichtleitende Leitern benutzen.
- Die Leiter nicht im Freien bei ungünstigen Wetterbedingungen, z. B. starkem Wind benutzen.
- Vorsichtsmaßnahmen treffen, damit keine Kinder die Leiter besteigen.
- Mit dem Gesicht zur Leiter aufsteigen und absteigen.
- Die Leiter nicht als Überbrückung benutzen.
- Beim Aufsteigen auf die Leiter geeignete Schuhe tragen.
- Übermäßige seitliche Belastungen vermeiden, z. B. beim Bohren in Mauerwerk und Beton.
- Nicht zu lange ohne regelmäßige Unterbrechungen auf der Leiter bleiben.
- Anlegeleitern für den Zugang zu einer größeren Höhe sollten mindestens 1m über den Anlegepunkt hinaus ausgeschoben werden.
- Gegenstände, die beim Besteigen einer Leiter transportiert werden, sollten leicht und nicht schwierig zu handhaben sein.
- Beim Arbeiten auf einer Leiter mit einer Hand festhalten oder, falls dies nicht möglich ist, zusätzliche Sicherheitsvorkehrungen treffen.

5.3 Erklärung der Piktogramme



Warnung: Bei unsachgemäßer Benutzung der Leiter besteht Absturzgefahr.



Siehe Bedienungsanleitung.



Leiter nach Lieferung prüfen. Vor jeder Nutzung Leiter auf Beschädigung und sichere Benutzung sichtprüfen. Keine beschädigten Leitern benutzen.



Maximale Nutzlast beachten.



Die Leiter nicht auf einem unebenen oder instabilen Untergrund benutzen.



Arbeiten, die eine seitliche Belastung bei Leitern bewirken, z. B. seitliches Bohren durch feste Werkstoffe, vermeiden.



Die Leiter nicht auf verunreinigtem Untergrund aufstellen.



Maximale Anzahl an Benutzern beachten.



Nur aufsteigen oder absteigen, wenn der Blick auf die Leiter gerichtet ist.



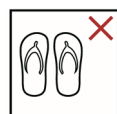
Beim Aufsteigen, Absteigen und Arbeiten auf der Leiter gut festhalten.



Seitliches Hinauslehnen vermeiden.

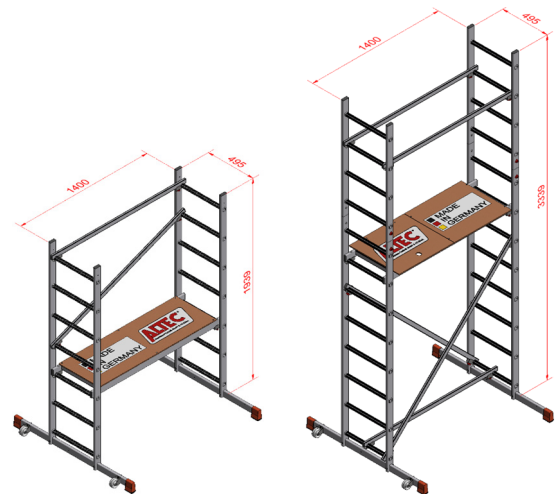


Bei Benutzung einer Leiter keine Ausrüstung tragen, die schwer und unhandlich ist.

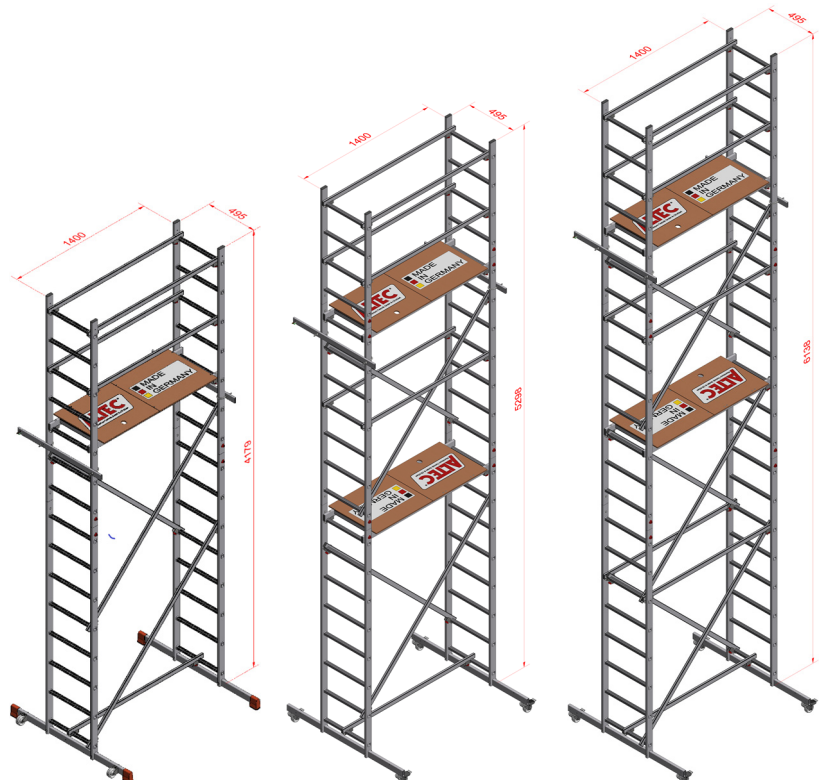


Beim Aufsteigen auf die Leiter geeignete Schuhe tragen.

6. Abmessungen



	AluCombine 300	AluCombine 400
Zusammensetzung		
7-Sprossen Grundmodul	1x	-
8-Sprossen Grundmodul	-	1x
4-Sprossen Aufsatzmodul	-	1x
Max. Standhöhe	0,8m	1,9m
Max. Arbeitshöhe	2,8m	3,9m



	AluCombine 500	AluCombine 600	AluCombine 700
Zusammensetzung			
8-Sprossen Grundmodul	1x	1x	1x
7-Sprossen Aufsatzmodul	1x	1x	2x
4-Sprossen Aufsatzmodul	-	1x	-
Max. Standhöhe	3,0m	4,2m	5,1m
Max. Arbeitshöhe	5,0m	6,2m	7,1m

7. Mindestvorgaben zur Sicherstellung der Standfestigkeit

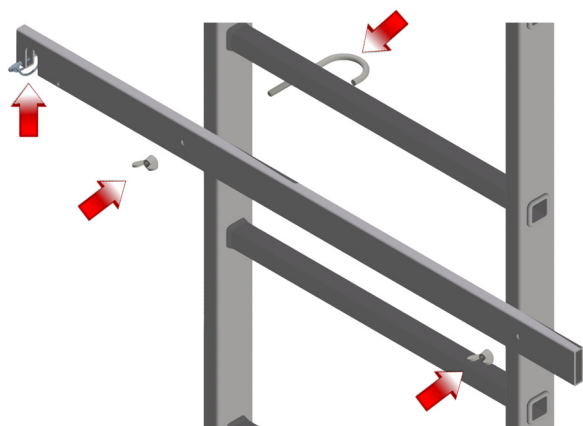
Version	Verwendung als Gerüst		Verwendung als Leiter	
	Anzahl der Wandverankerungen	Aufbau des Fahrwerk	Max. Anstellwinkel	Max. Leiterlänge
AluCombine 300	-	2 Bockrollen mit Traversen oder 4 Lenkrollen	75°	3.878mm
AluCombine 400	-	2 Bockrollen oder 4 Lenkrollen, jeweils mit Traversen	75°	4.500mm
AluCombine 500	min. 2x	2 Bockrollen oder 4 Lenkrollen, jeweils mit Traversen	75°	4.500mm
AluCombine 600	min. 2x	4 Lenkrollen mit Traversen	75°	4.500mm
AluCombine 700	min. 2x	4 Lenkrollen mit Traversen	75°	4.500mm

Die Montage der Wandverankerungen erfolgt gemäß Abschnitt 7. Ballaste sind bei Verwendung von Wandverankerungen nicht notwendig. Die obigen Vorgaben gelten sowohl bei der Nutzung im Freien als auch in geschlossenen Räumen.

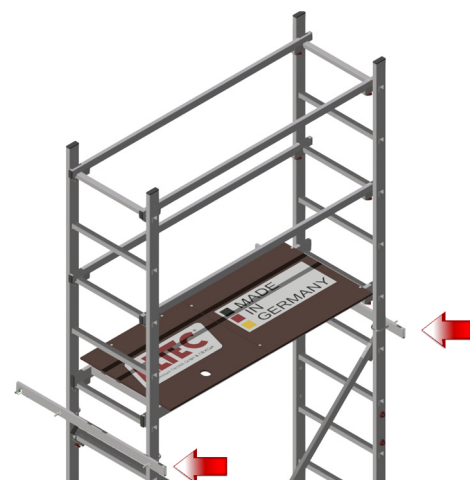
8. Montage und Position der Wandanker

Die Wandverankerungen sind zwischen der 5. und 6. Sprosse, von oben aus gesehen, mittels Klemmbügel in die Stielrohre einzuhängen und mit Flügelmuttern anzuziehen. Im Detail ist wie folgt vorzugehen:

1. Wandverankerung an der Sprosse anhalten, um die Position für die Wandschraube zu ermitteln und an der Wand zu markieren.
2. Loch mit Ø14mm in die Wand bohren, Dübel einsetzen und Wandschraube eindrehen.
3. Wandverankerung in die Öse der Schraube einhängen und über den Rohrklappstecker sichern, sodass die Wandverankerung nicht aus der Öse herausrutschen kann.
4. Befestigen Sie den Wandanker mittels der Klemmbügel und Flügelmutter an den Stielrohren. Achten Sie dabei auf den festen Sitz der Klemmbügel.



Befestigung der Wandverankerung



Position der Wandverankerungen

9. Teileübersicht

Bezeichnung	Darstellung	Artikel-Nr.	AluCombine 300	AluCombine 400	AluCombine 500	AluCombine 600	AluCombine 700
7-Sprossen Basisleiter		AC00-BR-0005-7-0	2	0	0	0	0
8-Sprossen Basisleiter		AC00-BR-0005-8-0	0	2	2	2	2
4-Sprossen Aufsatzleiter		AC00-AL-0005-4-0	0	2	0	2	0
7-Sprossen Aufsatzleiter		AC00-AL-0005-7-0	0	0	2	2	4
Belag		AC00-BE-1400-0-X	1	0	0	0	0
Durchstiegsbelag		AC00-DB-1400-0-X	0	1	1	2	2
1,6m-Diagonale		AC00-DI-1400-2-X	1	0	0	0	0
2,1m-Diagonale		AC00-DI-1400-5-X	0	2	3	4	6
Horizontale		AC00-HO-1400-0-X	1	3	5	7	9
Bockrolle Ø80mm		AC00-ET-BR080-P	2	2	2	0	0
Lenkrolle Ø80mm mit Bremse		Z-LENKROLLE-80-686701	0	0	0	4	4
Traverse		AC00-TRAV-1306	2	2	2	2	2
Leiterneinschub		AC00-LEI-0240-0-X	0	4	4	8	8
Traversenverstärkung		AC00-TRAV-VERST-090	0	0	0	4	4
Wandverankerung		AC00-WV-1000-0-X	0	0	2	2	2

Bezeichnung	Darstellung	Artikel-Nr.	AluCombine 300	AluCombine 400	AluCombine 500	AluCombine 600	AluCombine 700
Schlossschraube 80mm		X-603-6*80---V	4	10	16	22	30
Dreieck-Griffmutter		Z-DREIECKGRIFFMUT-M6	6	20	26	42	50
Sicherungsklemme für Horizontale und 2,1m-Diagonale		Z-36083-0	4	12	18	26	34
Sicherungsklemme für 1,6m-Diagonale		Z-36085-0	2	0	0	0	0
Abdeckkappe 40x20mm		Z-STOPFEN-40*20	4	10	16	22	30
Abdeckkappe 60x20mm		Z-STOPFEN-60*20	4	4	4	8	8
Abdeckkappe 60x25mm		Z-STOPFEN-60*25	4	4	4	4	4
Flügelmutter M8		X-315-8----V	0	0	4	4	4
Klemmbügel M8		Z-6474-0----V	0	0	4	4	4
Dübel		Z-51972	0	0	2	2	2
Wandschraube		Z-WANDSCHR—120	0	0	2	2	2
Wandstopfen		Z-51988	0	0	2	2	2
Schlossschraube 35mm		X-603-6*35----V	0	8	8	16	16
Rohrklappstecker 4,5x32mm		Z-ROHRKLAPPST-4,5-WV	0	0	2	2	2
Stopmutter M8		X-985-8-8----V	6 ¹	6	6	4	4
Blechschaube		X7981-4,8*13-E	4	4	4	4	4
Hammerkopfschraube		X-261-12*40----V	0	0	0	4	4
Unterlegscheibe 13mm		X-125-13-----V	0	0	0	4	4
Stopmutter M12		X-985-8-12----V	0	0	0	4	4

¹ Entfällt beim Aufbau mit Lenkrollen und ohne Traverse.

Bezeichnung	Darstellung	Artikel-Nr.	AluCombine 300	AluCombine 400	AluCombine 500	AluCombine 600	AluCombine 700
Schaftschraube 75mm		X-931-8*75----V	4	4	4	4	4
Schaftschraube 40mm		X-931-8*40----V	2	2	2	0	0
Unterlegscheibe 8,4mm		X-125-8,4----V	12	12	12	8	8
Schlossschraube 100mm		X-603-6*100---V	2	2	2	4	4
Traversenfuß 60x25mm		Z-GL-FUSS-LINKS Z-GL-FUSS-RECHTS	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2

10. Zubehörartikel zur Umrüstung auf Lenkrollen

Bezeichnung	Darstellung	Artikel-Nr.	AluCombine 300	AluCombine 400	AluCombine 500
Leiterholm-Verstärkung ²		ZN-36100.33-0	4	0	0
Lenkrollenaufnahme ²		Z-37112-0	4	0	0
Lenkrolle Ø80mm mit Bremse		Z-LENKROLLE-80-686701	4	4	4
Hammerkopfschraube		X-261-12*40----V	4	4	4
Unterlegscheibe 13mm ²		X-125-13-----V	4	0	0
Stopmutter M12 ²		X-985-8-12----V	4	0	0
Schlossschraube 80mm ²		X-931-8*80---V	4	0	0
Stopmutter M8		X-985-8-8-----V	4	4	4
Unterlegscheibe 8mm		X-125-8,4----V	8 ³	4	4
Traversenverstärkung		AC00-TRAV-VERST-090	4	4	4

² Beim Aufbau ohne Traverse notwendig.

³ Beim Aufbau mit Traverse sind nur 4 Unterlegscheiben notwendig.

11. Allgemeine Aufbauanweisung

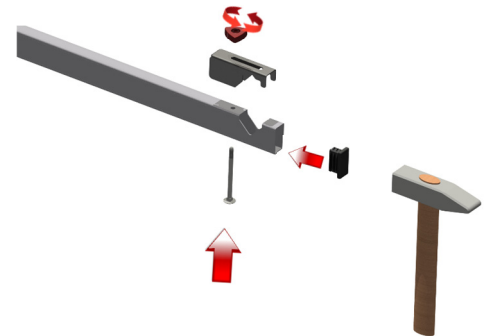
Der Aufbau des Gerüsts darf erst erfolgen, wenn die vorhergehenden Abschnitte der Aufbau- und Benutzungsanweisung vollständig durchgelesen wurden. Vor dem Aufbau ist sicherzustellen, dass alle für den Aufbau notwendigen Bauteile und Werkzeuge vorhanden und die Bauteile nicht beschädigt sind. Es dürfen nur Originalbauteile nach Herstellerangaben verwendet werden.

Die Aufbauanleitung beschreibt die Montage der unterschiedlichen Aufbauvarianten. Lesen Sie vor dem Aufbau die komplette Montageanleitung und beachten Sie die Unterschiede der verschiedenen Aufbauvarianten.

Die Diagonal- und Horizontalstreben besitzen die gleiche Bauform und unterscheiden sich nur in der Länge. Die Diagonale ist gegenüber der Horizontalen um ca. 70cm länger und im Falle der 1,6m-Diagonalen um 20cm länger.

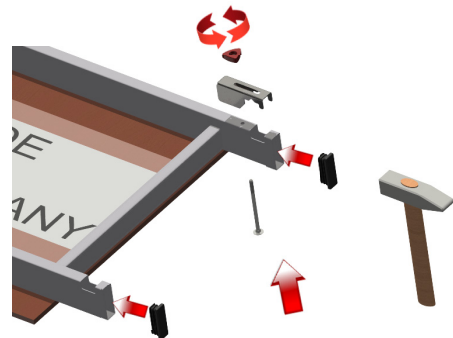
11.1 Vorbereitung der Streben

Treiben Sie die Abdeckkappen mit den Abmessungen von 40x20mm in die Enden der Rohre. Befestigen Sie die Sicherungsklemmen mittels Schlossschraube-80mm und roten Dreieck-Griffmüttern an den Rohrenden. Bei den Streben ist zwischen Horizontalen und Diagonalen zu unterscheiden. Die Diagonalen sind länger und haben an den Enden jeweils einen dreieckigen Ausschnitt und die Horizontalen einen rechteckigen Ausschnitt. Die Horizontalen werden vorwiegend als Geländer eingesetzt. Die Sicherungsklemmen der 1,6m-Diagonalen für AluCombine 300 haben Sicherungsklemmen mit einem halbrunden Ausschnitt.



11.2 Vorbereitung des Durchstiegsbelags

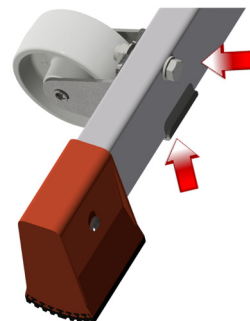
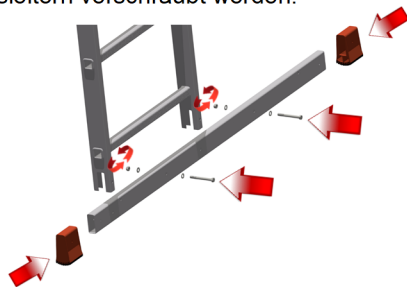
Treiben Sie die Abdeckkappen 60x20mm in die Enden der Rohre. Befestigen Sie die Sicherungsklemmen mittels der Dreieck-Griffmüttern und den Schlossschrauben 100mm an den Rohrenden.



11.3 Anbringung der Laufrollen und Traversen

11.3.1 Traverse und Bockrollen

1. Zunächst werden die Leiternfüße über die Enden der Traverse bis zum Anschlag geschoben und mit den Blechschrauben gesichert. Der Basisrahmen wird mit den Ausschnitten nach unten zeigend über den Bohrungen der Traverse auf diese gesteckt und anschließend mit Schaftschraube 75mm und M8-Stopmutter sowie jeweils 2 Unterlegscheiben 8,4mm fixiert. Dabei kann die Traverse entweder mittig oder versetzt, je nach gewünschter Arbeitsposition, mit den Basisleitern verschraubt werden.
2. An einer der beiden Traversen werden die Rollen unterhalb der Traverse aufsteckt, sodass diese nach außen zeigen, und anschließend mit Schaftschrauben 40mm und der M8-Stopmutter sowie jeweils 2 Unterlegscheiben 8,4mm befestigt.

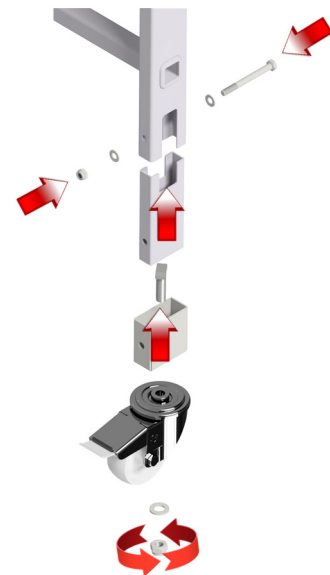


3. Zum Verfahren wird das Gerüst mit Bockrollen einseitig sowie von hinten angehoben und über die Bockrollen geschoben.



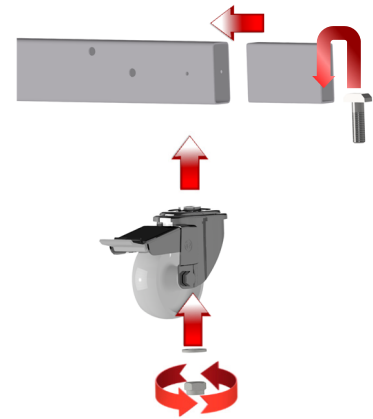
11.3.2 Montage der Lenkrollen AluCombine 300 (Variante)

1. Befestigen Sie zunächst die Lenkrollen mit dem Radverbinder mittels der Hammerkopfschraube, der Unterlegscheibe 13mm und der Stopmutter M12.
2. Anschließend ist diese Einheit über die Leiterholm-Verstärkung zu schieben und in die Leiterholme der Basisleitern von unten einzuführen.
3. Abschließend ist der Radverbinder und die in diesem enthaltene Leiterholmverstärkung mittels der Schlossschraube 80mm und der Stopmutter M8 sowie jeweils 2 Unterlegscheiben 8mm im Leiterholm zu befestigen.
4. Mit Ausnahme vom Verfahren des Gerüsts sind die Bremsen bei den Lenkrollen stets zu fixieren.



11.3.3 Montage der Lenkrollen AluCombine 300 und 500 (Variante) bis 700

1. Führen Sie zunächst an beiden Enden der Traverse die Traversenverstärkung bündig hinein und anschließend die Hammerkopfschraube, so dass die Hammerkopfschraube durch die Bohrung der Traversen nach unten herauschaut.
2. Anschließend ist die Lenkrolle auf die Hammerkopfschraube zu führen und mit der Unterlegscheibe 13mm und der Stopmutter M12 zu verschrauben.
3. Mit Ausnahme vom Verfahren des Gerüsts sind die Bremsen bei den Lenkrollen stets fixiert zu lassen.



11.4 Aufbau auf Treppen

Die Gerüste sind auch auf Treppen einsetzbar. Hierbei muss beim Aufbau jedoch der Versatz der Basisleitern so sein, dass man die Diagonalen noch festmontieren kann.

1. Somit muss der Höhenunterschied der Basisleitern bei der 1,6m-Diagonale 2 Sprossen und bei der 2,1m-Diagonale 5 Sprossen betragen.
2. Die Beläge und Horizontalen sind zwingend waagrecht zu montieren.
3. Falls vorhanden, sind die Lenkrollen über die Bremsen zu fixieren.



11.5 Zusammenbau AluCombine 300

Montieren Sie die Gerüstkomponenten wie in Abschnitt 11.1 bis 11.3 beschrieben. Stellen Sie die 7-Sprossen Basisleiter inkl. Traverse senkrecht und montieren Sie den Belag und die Streben, wie in Abbildung rechts. Schieben Sie die Sicherungsklemmen der Streben über die Sprossen und ziehen Sie die Dreieck-Griffmutter an. Prüfen Sie jede Verschraubung auf festen Sitz.

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass das Modell AluCombine 300 nicht in der Höhe erweitert werden darf, z.B. durch das Aufstecken weiterer Aufsatzleitern.



11.6 Zusammenbau AluCombine 400

Grundmodul

Montieren Sie die Gerüstkomponenten wie in Abschnitt 11.1 bis 11.3 beschrieben. Stellen Sie die 8-Sprossen Basisleiter inkl. Traverse senkrecht und montieren Sie den Durchstiegsbelag und die Streben, wie in Abbildung rechts.

Schieben Sie die Sicherungsklemmen der Streben über die Sprossen und ziehen Sie die Dreieck-Griffmutter an. Prüfen Sie jede Verschraubung auf festen Sitz.

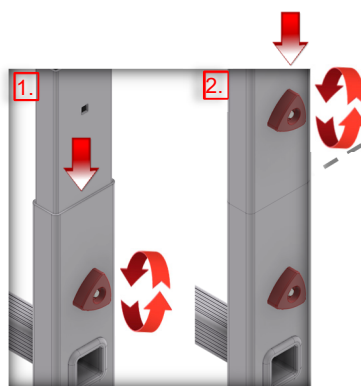
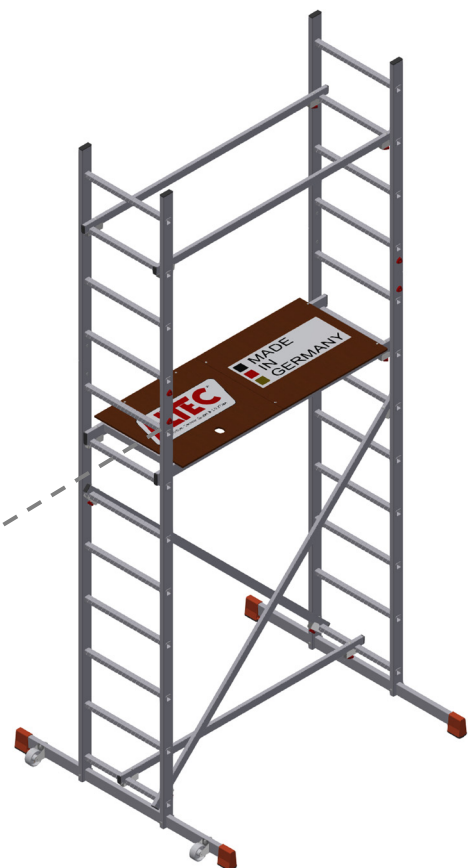


Aufbaumodul

Die 4-Sprossen Aufsatzleitern sind auf das Grundmodul zu stecken und wie in den folgenden Abschnitten beschrieben zu sichern.

Der Durchstiegsbelag darf maximal in die 6. Sprosse von oben eingehängt werden. Die Horizontalen sind jeweils mit einem Abstand von 4 Sprossen zum Durchstiegsbelag einzuhängen, jedoch nicht über die 2. Sprosse von oben hinaus.

Mit Hilfe der Verschraubung der Basis- und Aufsatzleitern mittels Leiterneinschub verhindert man das Abheben des Aufsatzmoduls. Hierzu wird 4-mal der Leiterneinschub bis zum Anschlag in den Holm der unteren Leiter geschoben und anschließend mittels der Schlossschraube 35mm und der Dreieck-Griffmutter fixiert. Anschließend wird 2-mal die Aufsatzleiter aufgesteckt und ebenso mit Schloßschraube 35mm und der Dreieck-Griffmutter fixiert.



11.7 Zusammenbau AluCombine 500

Grundmodul

Montieren Sie die Gerüstkomponenten wie in Abschnitt 11.1 bis 11.3 beschrieben. Stellen Sie die 8-Sprossen Basisleiter inkl. Traverse senkrecht und montieren Sie die Streben, wie in Abbildung rechts.

Schieben Sie die Sicherungsklemmen der Streben über die Sprossen und ziehen Sie die Dreieck-Griffmutter an. Prüfen Sie jede Verschraubung auf festen Sitz.

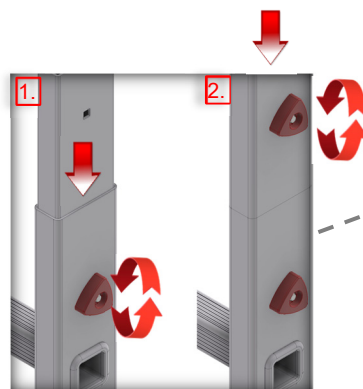


Aufbaumodul

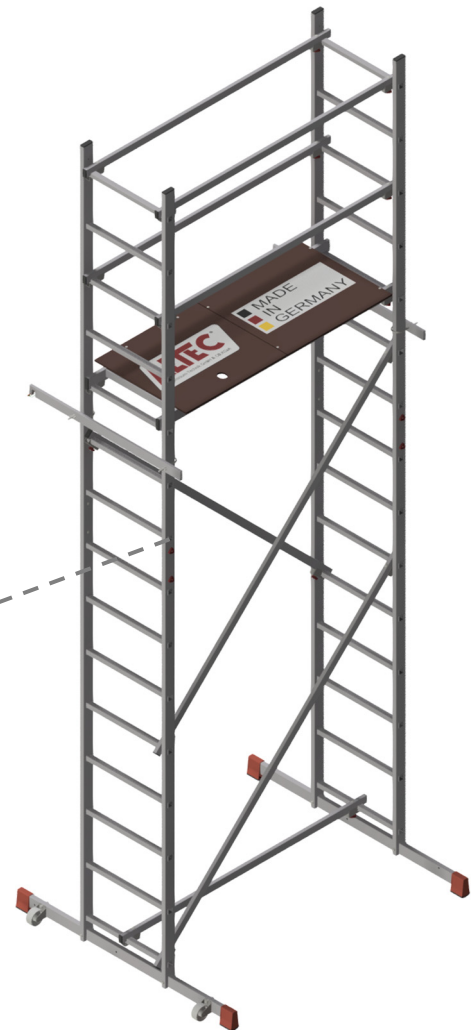
Die 7-Sprossen Aufsatzleitern sind auf das Grundmodul zu stecken und wie in folgenden Abschnitten beschrieben zu sichern.

Der Durchstiegsbelag darf maximal in die 5. Sprosse von oben eingehängt werden. Die Handlauf-Horizontalen sind jeweils mit einem Abstand von 4 Sprossen, die Knieholm-Horizontalen mit einem Abstand von 2 Sprossen zum Durchstiegsbelag einzuhängen.

Mit Hilfe der Verschraubung der Basis- und Aufsatzleitern mittels Leiterneinschub verhindert man das Abheben des Aufsatzmoduls. Hierzu wird 4-mal der Leiterneinschub bis zum Anschlag in den Holm der unteren Leiter geschoben und anschließend mittels der Schlossschraube 35mm und der Dreieck-Griffmutter fixiert. Anschließend wird 2-mal die Aufsatzleiter aufgesteckt und ebenso mit Schlossschraube 35mm und der Dreieck-Griffmutter fixiert.



Montieren Sie ebenfalls die Wandverankerungen unterhalb des Durchstiegsbelags, wie in Abschnitt 8 beschrieben.



11.8 Zusammenbau AluCombine 600

Grundmodul

Montieren Sie die Gerüstkomponenten wie in Abschnitt 11.1 bis 11.3 beschrieben. Stellen Sie die 8-Sprossen Basisleiter inkl. Traverse senkrecht und montieren Sie die Streben, wie in Abbildung rechts.

Schieben Sie die Sicherungsklemmen der Streben über die Sprossen und ziehen Sie die Dreieck-Griffmutter an. Prüfen Sie jede Verschraubung auf festen Sitz.

Aufbaumodul

Vor dem Besteigen des Gerüsts ist sicherzustellen, dass alle Lenkrollen gebremst sind. Solange das Gerüst nicht mittels Wandverankerungen gesichert ist, müssen starke Aufbaubewegungen vermieden werden.

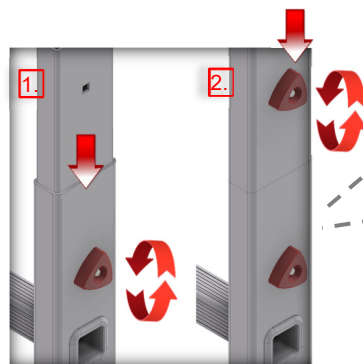
Die 7-Sprossen Aufsatzleitern sind auf das Grundmodul zu stecken und wie in den folgenden Abschnitten beschrieben zu sichern.

Der 1. Durchstiegsbelag darf nicht höher als 3,25m über dem Boden eingehängt werden. Wir empfehlen die Position, die rechts dargestellt ist (2,25m). Sobald ein Belag bestiegen ist, muss die Klappe umgehend geschlossen werden.

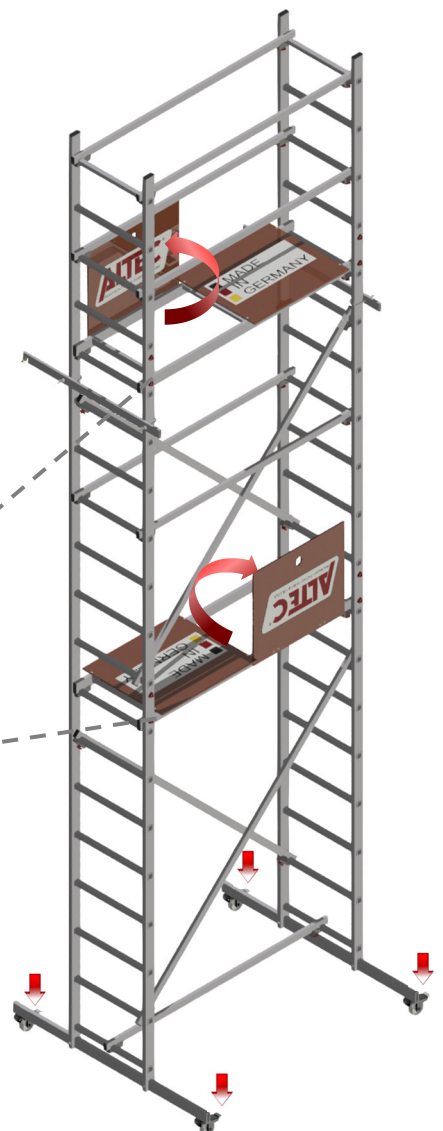
Die 4-Sprossen Aufsatzleitern sind auf die 7-Sprossen Aufsatzleitern zu stecken und ebenfalls wie beschrieben zu sichern.

Mit Hilfe der Verschraubung der Basis- und Aufsatzleitern mittels Leiterneinschub verhindert man das Abheben des Aufsatzmoduls. Hierzu wird 4-mal der Leiterneinschub bis zum Anschlag in den Holm der unteren Leiter geschoben und anschließend mittels der Schlossschraube 35mm und der Dreieck-Griffmutter fixiert. Anschließend werden 2-mal die Aufsatzleitern aufgesteckt und ebenso mit Schlossschraube 35mm und der Dreieck-Griffmutter fixiert.

Der 2. Durchstiegsbelag darf nicht höher als in die 5. Sprosse von oben eingehängt werden. In der Ausrichtung des 2. Durchstiegsbelags ist zu beachten, dass die Durchstiegsklappen des 1. und 2. Belags nicht auf einer Gerüstseite sind, sondern gegenüberliegend sind. Die Horizontalen sind im Falle der Handläufe jeweils mit einem Abstand von 4 Sprossen und im Falle der Knieholme auf der Arbeitsebene jeweils mit einem Abstand von 2 Sprossen zum Durchstiegsbelag einzuhängen.



Montieren Sie ebenfalls die Wandverankerungen unterhalb des 2. Durchstiegsbelags, wie in Abschnitt 8 beschrieben ist.



11.9 Zusammenbau AluCombine 700

Grundmodul

Montieren Sie die Gerüstkomponenten wie in Abschnitt 11.1 bis 11.3 beschrieben. Stellen Sie die 8-Sprossen Basisleiter inkl. Traverse senkrecht und montieren Sie die Streben, wie in Abbildung rechts.

Schieben Sie die Sicherungsklemmen der Streben über die Sprossen und ziehen Sie die Dreieck-Griffmutter an. Prüfen Sie jede Verschraubung auf festen Sitz.

Aufbaumodul

Vor dem Besteigen des Gerüsts ist sicherzustellen, dass alle Lenkrollen gebremst sind. Solange das Gerüst nicht mittels Wandverankerungen gesichert ist, müssen starke Aufbaubewegungen vermieden werden.

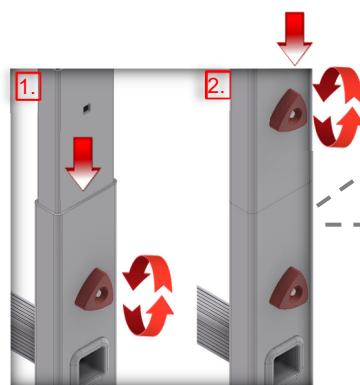
Die ersten beiden 7-Sprossen Aufsatzleitern sind auf das Grundmodul zu stecken und wie in folgenden Abschnitten beschrieben zu sichern.

Der 1. Durchstiegsbelag darf nicht höher als 3,25m über dem Boden eingehängt werden. Wir empfehlen die Position, die rechts dargestellt ist (3,1m). Sobald ein Belag bestiegen ist, muss die Klappe umgehend geschlossen werden.

Die weiteren 7-Sprossen Aufsatzleitern sind auf die Aufsatzleitern zu stecken und ebenfalls wie beschrieben zu sichern.

Mit Hilfe der Verschraubung der Basis- und Aufsatzleitern mittels Leiterneinschub verhindert man das Abheben des Aufsatzmoduls. Hierzu wird 4-mal der Leiterneinschub bis zum Anschlag in den Holm der unteren Leiter geschoben und anschließend mittels der Schlossschraube 35mm und der Dreieck-Griffmutter fixiert. Anschließend werden 2-mal die Aufsatzleitern aufgesteckt und ebenso mit Schlossschraube 35mm und der Dreieck-Griffmutter fixiert.

Der 2. Durchstiegsbelag darf nicht höher als in die 5. Sprosse von oben eingehängt werden. In der Ausrichtung des 2. Durchstiegsbelags ist zu beachten, dass die Durchstiegsklappen des 1. und 2. Belags nicht auf einer Gerüstseite sind, sondern gegenüberliegend sind. Die Horizontalen sind im Falle der Handläufe jeweils mit einem Abstand von 4 Sprossen und im Falle der Knieholme auf der Arbeitsebene jeweils mit einem Abstand von 2 Sprossen zum Durchstiegsbelag einzuhängen.



Montieren Sie ebenfalls die Wandverankerungen unterhalb des 2. Durchstiegsbelags, wie in Abschnitt 8 beschrieben ist.



12. Prüfung, Pflege und Instandhaltung

Folgende Hinweise sind bei der Nutzung und Wartung zu beachten:

- Lassen Sie niemals Gerüstteile aus großer Höhe auf den Boden fallen.
- Die Gerüstteile dürfen keinen aggressiven Flüssigkeiten oder Gasen ausgesetzt werden.
- Ölen Sie hin und wieder die Dreieckmuttern.
- Reinigen Sie regelmäßig das Gerüst, insbesondere die beweglichen Teile von Farb-, Putz-, Mörtel- oder sonstigen Resten durch Dampfstrahlen. Die Reinigung der Gerüstbauteile kann mit Wasser und einem handelsüblichen Reinigungsmittel erfolgen. Verschmutzungen durch Farbe können mit Terpentin entfernt werden. Reinigungsmittel dürfen nicht ins Erdreich gelangen. Gebrauchte Reinigungsmittel müssen gemäß den geltenden Umweltbestimmungen entsorgt werden.
- Vor dem Aufbau sind alle Teile auf Beschädigung zu überprüfen und bei Beschädigung auszutauschen. Es dürfen nur Originalersatzteile verwendet werden. Überprüfen Sie nach jeder Benutzung die Gerüstteile auf Bruchstellen, Risse oder sonstige Beschädigungen. Die Behandlung beschädigter Bauteile ist beim Hersteller zu erfragen.

Folgende Teile sind vor jedem Aufbau zu überprüfen:

1. Aufsatzleitern auf Verformung, Quetschung und Rissbildung
 2. Streben auf Verformung, Quetschung, Rissbildung und Funktion der Sicherung
 3. Beläge auf Verformung, Quetschung, Rissbildung und Funktion der Sicherung, Zustand des Holzes und Funktion der Durchstiegs Luke
 4. Rollen auf Rollfähigkeit und bei Lenkrollen zusätzlich Funktion der Bremse auf Roll- und Drehhemmung.
- Lagern Sie die Gerüstteile stehend oder flach liegend an einem trockenen Ort. Um Beschädigungen zu vermeiden, dürfen die Teile nicht geworfen werden.
 - Überprüfen Sie beim Transport der Gerüstteile, ob diese ausreichend gesichert sind. Gerüstbauteile müssen beim Transport so gelegt werden, dass man Beschädigungen durch Verrutschen, Anstoßen, Herunterfallen etc. vermeidet.
 - Neben der Sichtprüfung an jedem Arbeitstag und vor jeder Verwendung einer Leiter ist eine regelmäßig durchzuführende Prüfung mit entsprechender Dokumentation vorgeschrieben (siehe auch TRBS 2121-2, DGUV 208-016). Die Leiternprüfung ist von einer befähigten Person durchzuführen. Der Prüfzeitraum ist regelmäßig zu wählen, der Zeitraum ist von der Anwendungshäufigkeit, dem Anwendungsumfang, sowie der Beanspruchung der Leiter abhängig und wird anhand einer Gefährdungsbeurteilung des Unternehmers festgelegt. Wir empfehlen hier einen jährlichen Prüfrhythmus. Entscheidend für die erste Prüfung einer Leiter ist der festgelegte Prüfzeitraum, welcher sich auf das Kaufdatum bezieht. Auch bei der regelmäßigen Kontrolle der Leiter handelt es sich um eine reine Sichtprüfung. Diese Prüfung muss dokumentiert werden. Auf der Leiter ist der Termin der nächsten Prüfung zu vermerken.